

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/ durch den gantzen Cörper des Menschens/ von dem Haupt biß auff die Füß

Ryff, Walther Hermann
Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Für allerhandt hitzige Geschwär/ vnd Blattern

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Erste Buch. Macht/ vnd Morgens gedeuncken/ uft gut für die Jail lende fucht. Seloënmmel gedruncken mit Wein/ vnd darunder gemischt langen pfeffer/ ift gut für die Sallende sucht. Perbena auf ber Erben gebrochen! fobie Sonnift im Widder/mit Deonien körner ombhangen/ ond an den half gehenckt/ist gut zu der Kallenden sucht. Was die Melancholen vertreibet. Seud Alantwurgel in lauterem Wein/vnd lag den Faltwerden/darnach stoß darein ein glüenden Stahl/ das der Wein zum andernmal warm werde/ vn deinch den Wein als warm du den leiden maast/der Branck pertreibet die Melancholey. Gold benimmet die Melandyoley von dem Mens Tenen. Ambra benimpt die Melancholey/ wann man die offenützet.

Seud Borragen safft mit Senet / vnd wann er ger nug gesotten hat/ so solle man aledann den durch ein Duch seyhen/ ond darunder mischen den Gyrup/ ges macht von Borrago/ vno den geduncken des Abends ond Morgens/benimpt die Melancholeyzuhand von dem Menschen.

Basilien genugt/benimpt die Trawrigkeit/die da

kommet von der Melancholey.

Absbarbare genügt/ nimptdie Melandyoley vnd machet frisch Blut.

Cap. rrrj. Für allerhand Geschwar und Blattern/ dieda Bigig feind.

trobland weicher die Geschwär/öffnet sie/vit reucht auß Cyter / den gesotten vud darüber gelegt.

1134

Irol

evi

Det

186

1115

etti

das

师

智能

idet

der

laffe

bent

bra

auff

1/88

350

ben/

10 DAY

wider

nctet/

oper :

Tadal!

Von allerhand Arkney/

Ibisch samen und Leinsamen gesotten/und vornen auff den Salft gelegt/als em pflaster/ weicher auff die

Geschwar daran vnd nimpt die his darvon.

Werboseschwarge Blattern hat die ihm auffbres chen/ vnd dick feind, vnd zu des Menschen todt gereis chen/ der esse Aaron wurgel oder kraut/ es hilfte vnd benimpt die Sin barvon/ vnd heilet fie.

Goldtwurg gestossen vnd gemischet mit Weinhos fen/vnd gelegt auff die bose Geschwär/es heiler sie.

Meisterwurg mit Gerstenmal gesorten/ vnd ein pflaster darvon gemacht/vnd gelegt ober die schware Ben Blattern/ Das weichet ond heiler fie.

Sabermal auff die Geschwar geleger als ein pflas

ffer/es verzehrer die Gefchwar.

Die blätter von einem Eychbaum/ gelegt auff ein Geschwar/benimpt Die Sig/vnd heilet das juhand.

Vehedistel küler alle hinige Schäden / vnd Ges

Ichwar.

Welcher ein bose Blattern an seinem Leib hat / Der nemme Ochsen mift mit Efig vermischet/ vnd legees darauff/eszeuchtzu hauff den Eyter/ gleich einem 310 hepflafter vnd heilet ohn schaden.

Chamillen gesorten mit Wasser/ vnd die gelegt auff dieharten Geschwär/weicht vi fanffriget den schmere

Ben/vnd treiber auf Eyrer.

Wachs weicht die harten Geschwär/ und machet sie zeitug vndaußgehend/ Darumb mag man Wachs brauchenzu Wunden/ Geschwären/ Beulen/ vnd zu allen Salben.

Endroten safft von den blättern/ gelegt auff die hie tzigen Blattern/ zeucht die hin darauß/ vind kület sie

fait wol.

Seygen gestossen vnd Sonig darunder gemischet/ daraufigemacht ein pflaster/ vnd auff die harten Ges schwärgelegt/weicher sie.

Kornblumen gennscher mit Bleyweiß und Baums ol/ vno

Das Erste Buch. lrvii 51/vnd darauf gemacht ein pflafter / falet vnd beilet alle higige Blattern. Die körner in den Granatopffeln gemischet mit Goe nig vn die bofen hinigen Blattern damit gefchmieret/ zeucht vil sitz auß. den faffi von Braunwurtz gemengt mit Garn vnd Wachel und darauß gemacht ein Galbl zeucht faft. Das ift die beste Salb zu den Schwaren on Blattern. Rosschwang kraut gelegt auff alle hinge Blattes ren vnd Geschwär als einpflaster. Welcher Geschwar hat an dem Leib/ der neme ein blar Lattich ond mache jo groß als das Geschwär ist freich darauff hong ond legees auff das Geschwär! vorhin ehe sie aussbrechen drey tag vyd nacht/ vnd wenn die pflasterrucken werden/ fo fol man aber ans deredaraufflegen/ die da frisch seind / das Geschwär heilet davon ohn zweiffel vno diff ist offrermals pros biert worden. Lapparium/groß Kletten/hat die Tugend/mässie glich durchdringend vn aufziehend bose marerej dars umb dienet sie fast wol für bose Blattern/ den Eyter zu siehen. Wilder Alee samen/ Sibengezeit samen/ vnd Leine samen/jegliche gleich vil/ misch darunder Exerdotter vnd mach darauß ein pflaster vnd lege es auff die Ges schwärsbieda perhartet seind dif weicht die garbald. Wicken gesotten mit Komgwaffer/ vno den gestof sen/den gemischet mit Mal auß Seno greco / darauß gemacht ein pflaster/ vnd gelegt auff ein hiniges Geschwär es weicher das vond küler wol. Welcher ein bose Druff hette an seinem Leib / Der nemmediewurgel von spigigem Wegerich / vnd brat die bey dem Fewr/ vnd lege sie darauff also warm. Ein pflaster gemacht von Nachtickatten blettern und legs auff die hisige Geschwär/ das zeucht groffe

[/טווס

rnen Foie

Fhrei

terett

ond

nhoi

alla c

vari

pflar

F ein

10.

Gu

der gees

n zu

auff

met

pet fie

Jachs

110 34

sie hu

ler sie

schet/

o Bel

iaumi

ie.

sig auf.

Bon allerhand Ernnen/

Terpentin gemischt mit Honig/wäauf boseschwars ne Blattern gelegt/beninpt das wehe darpou/ vnd weichet sie bald.

Beytertleffeln bletter mit Sals gestossen/ vn pber

die bofen Geschwärgelegt/ beiletoie.

Weinrebenwurgel mit Wein gesotten/vnd auffoie heisen Geschwär gelegt/ weichet sie vnd zeucht das Kytern darauf.

Wilt du Geschwar oder Blattern

auffegen.

Anobland weicher die Geschwär/ öffnet sie/ vnd seucht fast auf den Eyter/ ben gesotten/ vnd darüber gelegt.

Cantharides/Würmlein also genandt/ die gesotten mit ol/ vnd auff die Geschwär gelegt/ verzehret sie/ vii

machet sie auffbrechen.

tlimb vngelöschten Kalck/vermengt mit Laugen/ drucken abgesotten/vnoden Kalckaust ein harre Apos stemen gelegt/enerdas aust/vnmacht ein loch darein.

Felreiffraut gestoffen vnd auff ein gifftiges Ges

schwärgelegt/brichtes ohnallewebe.

Mimb mel von Seno greco/ das gemischet mit Eyers dottern/ vnd auff die Geschwär gelegt/ ener sie auff.

Alein Schwertelwurgel weicht die Geschwär auff/

die man sonst auffhawen muß.

Groß Aletten gesorten mit Schmalt / vnd gelegt auff die harten Gelchwär / weichet sie fast bald / vnd zeucht auch zusammen die bösemateren und eyter/heys let darnach desso ehe.

Bletter von dem flachs gelegt auff ein zeittigs Ges schwar/ somachet es zuhand ein loch darem/ also das

man das Geschwärnicht auff hawendarff.

Senstsamen gestossen mit Allantwurtz / vnd gelegt auff diezeitigen Geschwär / bricht siezuhand auff / das man sie nicht darsf aufsschlagen.

Sevens